

Keine Lehrer, keine Ausbildungsplätze - aber enorm viele Studienabbrecher

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Oktober 2020 10:09

ich bin für meine 1. Stelle 700 km vom Süden Baden-Württembergs in den Norden von NRW gezogen, weil ich Lehrer werden wollte und in Baden-Württemberg damals kaum unbefristete Stellen gab. Ich würde es wieder tun, aber bestimmte Gegenden sind für mich tabu. Warum?

Ich las soeben den erschreckenden Artikel über Cottbus und seine Rechten wie sie inzwischen alles beherrschen (Link unten). Ich würde als Lehrer garantiert nicht immer den Mund halten, würde Schüler, die angegriffen werden, in Schutz nehmen, für mich kommen daher diese Gegenden nicht in Frage. Ich trage auch Verantwortung gegenüber meiner Familie. Und ich bin mit dieser Einstellung nicht alleine. Bei uns in der Gegend gibt es genug Bewerber (das Problem ist, dass der Staat zu wenig einstellt und unsere Referendare wegziehen müssen, aber in bestimmte Gegenden vor allem im Osten zieht es niemand.) Ich bin mir bewusst, dass dies das Problem verstärkt, aber jeder hat nur ein Leben.

Und auch viele Selbstständige denken so. In die Stadt meiner 2. Schule (sehr ländlich) ist ein weiteres ausländisches Unternehmen (mit ca. 800 zusätzlichen gut bezahlten Arbeitsplätzen am Ort) gezogen, obwohl es auch Angebote aus dem Osten Deutschlands gab. Die Chefetage wollte aber ihren farbigen ausländischen Mitarbeitern, die zeitweilig im Unternehmen arbeiten würden, dies nicht zumuten. Auf diese Weise werden manche Gegenden immer mehr abgehängt, andere prosperieren.

Den Artikel, den ich las, ist

<https://www.zeit.de/2020/42/rechts...komplettansicht>